

JAHRESBERICHT 2020

Es ist dies bereits der elfte Jahresbericht, der in dieser umfangreichen Form der Generalversammlung und der interessierten Öffentlichkeit vorgelegt wird. Es geht wie in jedem Jahr darum, die Vereinsaktivitäten des abgelaufenen Jahres sowie wichtige SEKEM-Ereignisse in komprimierter Form übersichtlich zusammenzufassen. Nach Vorstellung, Diskussion und Genehmigung bei der Generalversammlung wird der Jahresbericht wie in den vergangenen Jahren auf der [Homepage](#) sowie über [Facebook](#) publiziert werden. All jene Mitglieder, die elektronische Medien nicht nutzen, erhalten den Jahresbericht weiterhin in Papierform. Es wurde wie in den vergangenen Jahren im Jahresbericht die chronologische Gliederung nach Monaten beibehalten.

Diesmal stellen wir zwei Bilder unserem Jahresbericht voran: einen Ausschnitt aus unserer völlig neugestalteten [Vereinshomepage](#) und die Wünsche von SEKEM zum Jahreswechsel:



Links lesen Sie unser gemeinsames Anliegen, "Wüste zu verwandeln und zu einer gesunden Entwicklung des Wirtschafts-, Kultur- und Soziallebens beizutragen" und rechts sehen Sie ein 2020 immer mehr Wirklichkeit werdendes Projekt, das dieses Anliegen vorbildhaft umsetzt:

In dem gut 450 km südwestlich von SEKEM gelegenen Wüstengebiet Bahariyya vollbringt SEKEM mit seiner Oase Wahat seit einigen Jahren ein zweites "Wunder in der Wüste"! Eine Gruppe von SEKEM-Österreich hatte 2015 die Anfänge dieser neuen SEKEM-Oase erlebt und selbst 400 Kasuarinen-Bäumchen gesetzt. Heute sind nicht nur 63 Hektar des riesigen, rund 1000 (!) Hektar umfassenden Wüstengebiets von Wahat bereits bewässert, begrünt und bewirtschaftet, sondern es hat sich daraus auch ein gesunder sozialer Organismus mit ständig dort lebenden und arbeitenden Familien, mit einer 2020 gegründeten Schule und mit einem Theater entwickelt.

Und so wie SEKEM in Ägypten weiterhin Wüstenland fruchtbar macht, so bemühen wir uns, hier in Österreich weiterhin Bildungswüsten zu begrünen: Unsere seit 2016 bestehende Internationale Klasse hat da schon sehr erfreuliche Bildungs- und Integrationserfolge zu verzeichnen.

Über beide Schwerpunkte – der SEKEM-Impuls in Ägypten und in Österreich – wird im folgenden Jahresbericht Rechenschaft gegeben. Wir wünschen uns eine interessierte Leserschaft und danken Ihnen allen sehr für Ihre stete Unterstützung!

Jänner

Im Jahr 1922 fand in Wien der bis dahin größte Kongress der Anthroposophischen Gesellschaft statt. Rund 2000 Menschen kamen zusammen, um Rudolf Steiner zu dem Thema «West–Östliche Weltgegensätzlichkeit – Wege zu ihrer Verständigung durch Anthroposophie» sprechen zu hören. Zum 100-jährigen Jubiläum dieses denkwürdigen Ereignisses wird in Wien der Kongress [“Ost-West Wien 2022”](#) stattfinden. Dieser Kongress wird schon jetzt in vielfältigen Veranstaltungen vorbereitet. Wir wurden aus diesem Anlass eingeladen, am 3. und 4. Jänner 2020 einen **Vortrag samt Seminar über SEKEM** zu gestalten. Dabei wurde nicht nur der Film [“SEKEM – das Wunder in der Wüste”](#) gezeigt, sondern vor allem seminaristisch die [“SEKEM-Vision 2057”](#) vorgestellt und diskutiert. Wir haben uns sehr gefreut, einem gesprächs- und diskussionsfreudigem Publikum zu begegnen. Die SEKEM-Vision im Zentrum einer zweitägigen Veranstaltung – welch erfreulicher Jahresauftakt!

 ALLGEMEINE ANTHROPOSOPIISCHE GESELLSCHAFT
LANDESGESELLSCHAFT IN ÖSTERREICH

3.1. 2020 um 19 Uhr 30

Vortrag mit Film zur Themenreihe Ost-West Wien 2022

Hirten und Könige!

Zukunft gestalten am Beispiel der Wüstenoase Sekem in Ägypten



Dr. Hermann Becke

Dr. iuris, Konzertsänger, ehem. Direktor an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Graz. Derzeit Obmann des gemeinnützigen Kulturvereins „SEKEM-Verein zur Förderung des Sekem-Impulses in Ägypten und Österreich“, Redakteur der Online-Zeitung „Der Opernfreund“, Mitglied des Board of Trustees der „Heliopolis-University for Sustainable Development“ in Kairo.

Ort: Haus der Anthroposophie
Tilgnerstraße 3, 1040 Wien
Zeit: Freitag, 3.1. 2020 19h30

Seminar zum Thema

Zeit: Samstag, 4.1. 2020 10 -14h
www.anthroposophie.or.at

Die **Internationale Klasse** war ein weiterer Schwerpunkt unserer Jänner-Aktivitäten:



Die pädagogische Arbeit verlief erfreulich, wie im [Bericht des Klassenlehrers](#) Andreas Kräuter auf unserer Homepage nachzulesen ist. Um die Finanzierung zu sichern, hatten wir eine Crowdfunding-Aktion bei [Respekt.net-Crowdfunding für eine bessere Gesellschaft](#) gestartet. Die Aktion war letztlich erfolgreich – dabei hat uns sicherlich auch sehr

geholfen, dass Respekt.net in seiner regelmäßig erscheinenden Publikationsreihe eine [umfangreiche Reportage](#) unter dem Titel *“SEKEM-Österreich: Die Internationale Klasse ist eine zutiefst menschliche Aufgabe!”* brachte. Dadurch konnten wir Kreise außerhalb unseres unmittelbaren Umfeldes ansprechen und Spenden lukrieren. Im Jänner wurde auch ein eigener [Blog über die Internationale Klasse](#) gestartet: Da sind alle wichtigen Informationen mit vielen Fotos und kleinen Videos zusammengefasst.

Der Jänner war ein illustratives Beispiel dafür, auf welche Weise wir uns um unsere Vereinsziele *Förderung des SEKEM-Impulses in Ägypten und in Österreich* bemühen.

Februar

Das in der Einleitung erwähnte **Wüstenbegrünungsprojekt in Baharyia** konnte seine erste Phase erfolgreich abschließen und am 1. Februar die zweite Phase beginnen – siehe dazu: <https://pivot.sekem.com/de/> Wie erfreulich sich die Entwicklung in allen vier Bereichen *Wirtschaft, Soziales, Kultur und Ökologie* gestaltet, belegen zahlreiche Artikel der SEKEM-News. Europäische SEKEM-Freunde können sich etwa durch folgende Beiträge ein sehr gutes Bild über die dynamische Entwicklung von Wahat im Jahre 2020 machen: [Neue Familien und eine Schule in der Wüste](#) oder der [Bericht einer Lehrerin](#) oder das sehr [persönliche Statement eines Bauern](#), der von Anfang an in Wahat dabei war. SEKEM-Österreich hat das Projekt von Beginn an aktiv unterstützt – durch eine Beteiligung an dem Crowdfunding-Projekt *Greening the desert*, aber auch durch regelmäßige Berichte in seinen Aussendungen. [Hier](#) können sich österreichische Interessierte ganz konkret und individuell am Auf- und Ausbau dieses besonderen Projekts beteiligen – dazu laden wir Sie alle ausdrücklich ein!



März

Helmy Abouleish zu Gast bei SEKEM-Österreich:

Am 3. März 2020 fand die jährliche **Generalversammlung** statt. Sie war nicht nur sehr gut von Mitgliedern - angereist aus Wien, Niederösterreich, Salzburg und der Steiermark - besucht, diesmal waren auch die Witwe Gudrun Abouleish und deren Schwester unsere Gäste! Wir empfanden das dankbar als ein Zeichen der persönlichen Verbundenheit mit dem österreichischen Verein, der sich nun bereits im 17. Jahr seines Bestehens befindet. Zunächst gab es einen Rückblick auf das Kalenderjahr 2019. Der umfangreiche und bebilderte Jahresbericht findet sich [hier](#) auf unserer Homepage. Danach wurden der [Finanzabschluss 2019](#) vorgestellt, eine Vorschau auf das neue Vereinsjahr gegeben und das [Budget 2020](#) beschlossen. Alles kann im Protokoll nachgelesen werden, das [hier](#) eingesehen werden kann.

Nach der Generalversammlung füllte sich der Saal noch mehr und wir konnten nun auch Helmy Abouleish begrüßen, der an diesem Tag aus Kairo kommend nach einer wichtigen Besprechung in Wien pünktlich eingetroffen war. Als Übergang zu seinem Vortrag gab es Präsentationen aus dem Unterrichtsgeschehen der Internationalen Klasse. Es war uns wichtig, damit den Zusammenhang zwischen den Aktivitäten von SEKEM in Ägypten und unseren Bemühungen in Österreich zu unterstreichen:

Die Heliopolis-Universität installierte als Reaktion auf die in Ägypten ständig steigenden Flüchtlingszahlen eigene Programme, um einerseits jugendliche Flüchtlinge zu betreuen und um andererseits die Lehrer/innen an den ägyptischen Schulen für den Umgang mit

Flüchtlingen zu schulen. SEKEM und die Heliopolis-Universität stellen sich damit jenen gesellschaftlichen Herausforderungen, die im Vorwort der [SEKEM-Vision-2057](#) ausdrücklich angeführt sind: eben auch der Migrationsfrage.



Und genau das tut SEKEM-Österreich nun schon seit 2016/17 sehr erfolgreich mit seinem flüchtlingspädagogischen Projekt der Internationalen Klasse, das wir gemeinsam mit der Freien Waldorfschule Graz und dank großer Unterstützung der Zivilgesellschaft führen können! Die Internationale Klasse präsentierte unter der Leitung ihres Lehrers Andreas Kräuter an diesem Abend

Vielfältiges - deutsche Sprachübungen, ein französisches Gedicht, persönliche Berichte, ein somalisches und ein afghanisches Lied. Es war sehr erfreulich, dass wir diesmal dieses Projekt bei der Generalversammlung einer breiteren Öffentlichkeit vorstellen konnten und dabei auf durchwegs positives Interesse gestoßen sind.

Helmy Abouleish stellte seinem Vortrag über **INSPIRATIONSQUELLEN VON SEKEM** ein Wort seines Vaters voran: *„Oft werde ich nach den spirituellen Hintergründen von SEKEM gefragt. SEKEM entstand aus meiner Vision. Meine eigenen geistigen Quellen liegen in den unterschiedlichsten Kulturräumen: in der islamischen Welt und im europäischen Geistesgut. Ich bewege mich in diesen Bereichen wie in einem großen Garten und pflücke die Früchte von den verschiedensten Bäumen.“* (Ibrahim Abouleish) In seinem Vortrag verband Helmy Abouleish diese einzelnen Inspirationsquellen – insbesondere auch konkrete Koran-Zitate - mit den Zielen der SEKEM-Vision 2057 und mit konkreten Projekten. Wir danken Helmy Abouleish sehr, dass wir für alle, die nicht dabei sein konnten, seine Präsentationsunterlagen [hier](#) auf unserer Homepage zugänglich machen können.

Im Anschluss an den Vortrag lud der Bürgermeister der Stadt Graz zu einem ägyptischen Buffet. In seiner Vertretung hatte Gemeinderat Harry Pagner bereits bei der Generalversammlung sehr persönliche Grußworte überbracht, hatte er doch vor einigen Jahren bei einem Besuch der Heliopolis-Universität noch Ibrahim Abouleish kennenlernen dürfen.



Helmy Abouleish mit seiner Mutter Gudrun
Generalversammlung von SEKEM-Österreich
Kunsthochschule Graz, 3. März 2020



Helmy Abouleish spricht über Inspirationsquellen von SEKEM - Generalversammlung 2020 - SEKEM-Österreich
Kunsthochschule Graz

Unmittelbar nach dieser inhalts- und erfolgreichen Generalversammlung gab es den großen Einschnitt:

Es kam wegen der Corona-Pandemie der erste Lockdown – wir hatten ungeheures Glück, dass wir unsere Generalversammlung noch vor großem Publikum öffentlich halten konnten!

Genau am Tag der Verhängung des völligen Corona-Lockdowns verschickten wir unseren [März-Newsletter](#) mit einer umfangreichen Darstellung aller für das restliche Jahr geplanten Veranstaltungen – zwei SEKEM-Reisen im Frühjahr und im Herbst, Vorträge über SEKEM, SEKEM-Tag in Stuttgart, Aufenthalt von vier ägyptischen Studierenden der Heliopolis-Universität in Österreich (zwei an der TU Graz und zwei für ein landwirtschaftliches Praktikum), ein Benefizkonzert zugunsten der Internationalen Klasse, ein zweitägiges Dialog-Symposium in Wien zum Thema Solidarität unter Beteiligung von namhaften Fachleuten und von SEKEM. Sehr vieles hatten wir uns also für 2020 vorgenommen. Alles war im März schon bis ins Detail geplant – alles mussten wir leider absagen bzw. auf bessere Zeiten verschieben!!

April

SEKEM nimmt zur Corona-Pandemie grundsätzliche Stellung:

Sekem verschickte im April eine internationale [Presseaussendung](#). Darin wurde aufbauend auf den Prinzipien der [SEKEM-Vision-2057](#) formuliert, was SEKEM beitragen kann und will. Hier sind zusammengefasst vier zentrale Punkte:

“Wir beobachten, wie die Corona-Pandemie die Welt im Sozialen, in der Ökologie, in der Wirtschaft und im Kulturellen verändert hat und welche Auswirkungen dies auf unsere 18 Visionsziele haben kann. Wir überlegen auch, wie wir mit der Umsetzung dieser Ziele dazu beitragen können, dass wir und unsere Umwelt für künftige Herausforderungen besser gewappnet sind. Das sind die vier Ziele, die wir uns vorgenommen haben:

- 1. Der Ausbau eines integrativen Gesundheitskonzeptes innerhalb der SEKEM-Gemeinschaft und die Einführung dieses Ansatzes in Ägypten sollen zur Stärkung und Resilienz jedes einzelnen beitragen. Das schließt natürliche Produkte, gesunde Ernährung, ausreichend Bewegung und pflanzliche Arznei ebenso mit ein wie die geistige Entwicklung, Kunst und Kultur und soziale Beziehungen.*
- 2. Die Einführung des Standards und Labels für eine „Wirtschaft der Liebe“. In Zeiten wo die gesamte Weltwirtschaft zum Erliegen kommt, wollen wir die Wirtschaft nicht nur aus der Perspektive der Leidtragenden betrachten. Ebenso wenig wollen wir uns auf eine rein unternehmerische Sicht beschränken und das erhöhte Verkaufspotential bestimmter Produkte und Bereiche ausnutzen, sondern die Chance ergreifen und mit unserem „Wirtschaft der Liebe“-Konzept zum Umdenken und einer innovativen Neugestaltung der Wirtschaft anregen.*
- 3. Weiter und verstärkt zu einer 100%nachhaltigen Landwirtschaft in Ägypten beitragen. Eine schadstofffreie Natur, die gesunde und natürliche Lebensmittel produziert, ist nun wichtiger denn je. Dies zeigt beispielsweise der enorme Anstieg der Nachfrage nach Bio-Produkten in Ägypten und auf internationalen Märkten.*
- 4. Das SEKEM-“Core Program” und “Space of Culture” als Kunst- und Kultur-Initiativen in allen Tätigkeitsbereichen weiter ausbauen und in Ägypten verbreiten. Der wichtige Einfluss von geistiger Nahrung auf die Widerstandsfähigkeit und Gesundheit der Menschen zeigt sich in diesen Tagen besonders deutlich.”*

Internationale Klasse – Neue Situation:

In einem eigenen [Beitrag](#) auf unserer Homepage berichteten wir ausführlich über positive Entwicklungen in der Klasse und wie wir mit den neuen Corona-Regelungen umgehen. Der Präsenzunterricht musste mit 15. März eingestellt werden. Im April schrieben wir dazu in einem Brief an unsere FörderInnen:

„Durch die Corona-Situation ist alles natürlich bedeutend schwieriger geworden. Ein Zitat des Klassenlehrers: 'Die Kommunikation geht über WhatsApp. Ich sende ihnen auch Infos und links zu den aktuellen Verhaltensweisen und Entwicklungen zur Corona-Situation. Mit vielen läuft die Kommunikation sehr flüssig und es ist ein guter Austausch. Zurzeit sind sie beschäftigt, auf einer online Plattform des SCHUBERT-Verlages Aufgaben zu lösen und sie senden mir Screenshots ihres Fortschritts. Das geht ganz gut!'

*Da die Schüler in ihren Quartieren natürlich keine entsprechende EDV-Infrastruktur haben, um das von der Regierung empfohlene Distance Learning optimal umzusetzen, bleibt nur der Weg über das Handy. Hier zwei Reaktionen der Schüler als Beispiele: 'Leider kann ich meine Hobbies nicht machen. Ich habe auch keinen Fernseher, aber ich habe ein Handy. Meine Hausaufgaben habe ich alle geschrieben, aber ohne Schule geht es nicht.' und: 'Ich mache meine Übungen von der 10. Klasse und auch von der Internationalen Klasse. Gut, dass ich üben kann. Es hilft mir. Ich vermisse alle meine Freunde in der Schule.' Besonders **schmerzlich fehlen** nicht nur die Gemeinsamkeit in der Klasse, sondern **auch der künstlerische und handwerkliche Unterricht** - aber wir bleiben optimistisch, dass der gesamte Unterricht doch in absehbarer Zeit wieder aufgenommen werden kann.“*

Zusätzlich zu den 26 Schülern aus Afghanistan, Somalia, Gambia und Bangladesch gab es seit Februar das Mädchen Hadis aus dem Iran, das sehr freundlich in die Klassengemeinschaft aufgenommen wurde und von Beginn an sehr aktiv mitarbeitete – z.B. auch im Kunstunterricht gemeinsam mit der regulären 12. Klasse.



Im April hatten wir eine gerade in Corona-Zeiten sehr aktuelle Möglichkeit geschaffen, die Internationale Klasse OHNE EIGENE KOSTEN wirksam finanziell zu unterstützen: alle ONLINE-EINKÄUFE über unser eigenes SHOPPING-PORTAL mit sehr vielen deutschen und österreichischen Online-Firmen!! Wichtig ist es, bei jedem Einkauf ausschließlich über unser [Portal](#) zum jeweiligen Online-Lieferanten einzusteigen! Es ist dies ein weiterer Mosaikstein, um unser flüchtlingspädagogisches Projekt MIT VORBILDCHARAKTER (so die Formulierung der Schulaufsicht!) weiter finanzieren zu können. Leider müssen wir berichten, dass diese Möglichkeit im Jahr 2020 nur sehr zögerlich genutzt wurde. Gerade deshalb erwähnen wir dieses Projekt auch ausdrücklich hier im Jahresbericht, um alle LeserInnen zu ermuntern, diese Variante konsequent zu nutzen.

Mai

Aufruf des Weltzukunftsrats an Staats- und Regierungschefs, die Welt gerechter und resilienter zu gestalten!



Das [Statement](#) von 45 Mitgliedern des Weltzukunftsrats (darunter auch Helmy Abouleish) wurde im Mai den UN-Organisationen und den Regierungschefs vorgelegt. Zu den Empfehlungen für einen “besseren Wiederaufbau” („build back better“) nach Covid-19 gehört auch die deutliche Reduzierung der Auslandsverschuldung der Entwicklungsländer. Sie fordern auch einen globalen Waffenstillstand und die Reduzierung der Militärhaushalte, um Mittel für die öffentliche Gesundheit und die nachhaltige Entwicklung freizusetzen. Darüber hinaus drängen die Ratsmitglieder auf die Unterstützung einer nachhaltigen und gerechten Wirtschaft und auf die Verbreitung grüner Technologien, wie erneuerbare Energien und Agrarökologie, sowie den Schutz und die Wiederherstellung von Ökosystemen, um künftige Pandemien zu verhindern.

Das Besondere ist, dass dieser dramatische Aufruf der TrägerInnen des Alternativen Nobelpreises mit einer ganz konkreten Finanzierungsstudie verbunden ist. Diese [Studie des Weltzukunftsrats](#) zeigt, dass die Zentralbanken durch den Einsatz neuer Instrumente eine massive Reduzierung der globalen CO2-Emissionen erreichen und gleichzeitig die Folgen der Corona-Rezession angehen könnten. Dies kann ohne eine Erhöhung der Geldmenge realisiert werden, wenn der Einsatz der Instrumente, bestehend aus Green Bonds und Bürgschaften, im Rahmen der Re-Investitionen von fällig gewordenen Vermögenswerten aus früheren Kaufprogrammen erfolgt.



Ebenfalls im Mai wurde ein bemerkenswertes **Interview mit** der Tochter von Ibrahim Abouleish – **Mona Lenzen- Abouleish** - über youtube zugänglich. Anlass war der 40. Geburtstag des “Alternativen Nobelpreises” - Thema: EDUCATION FOR RIGHT LIVELYHOOD. Hier ist der [link](#) zu diesem 8-Minuten-Video. Im Interview wird vor allem die Bedeutung von Kunst für die Erziehung betont.

Internationale Klasse:

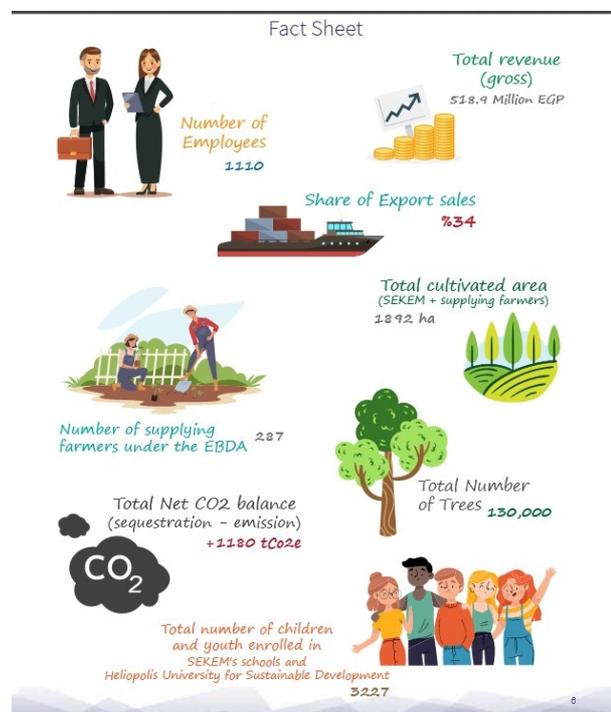
Im Mai gab es bei den Corona-Regelungen eine erste leichte Entlastung. Klassenlehrer Andreas Kräuter schreibt darüber in seinem mit vielen Fotos bebilderten [Beitrag](#) auf unserer Homepage unter anderem:

Anfang Mai konnten wir schließlich jene Schüler zurück in die Klasse rufen, die für den Pflichtschulabschluss vorgesehen sind. Seither findet für diese der Unterricht in Deutsch, Mathematik, Englisch und Geografie unter Einhaltung aller Corona-Regelungen wieder statt. Es war wunderbar, sich endlich wieder zu sehen!



Juni

SEKEMs Nachhaltigkeitsbericht:



Auch diesmal erschien pünktlich der jährliche Nachhaltigkeitsbericht. Er verschafft einen idealen Überblick über alle Bereiche von SEKEM. Die 18 Ziele der [SEKEM-Vision 2057](#) werden detailliert behandelt und dokumentiert, welche Schritte bisher realisiert wurden! Alles wird auch in Relation gesetzt zu den "UN Sustainable Development Goals". Wer einen Überblick über SEKEM gewinnen will, dem wird die Lektüre ans Herz gelegt!

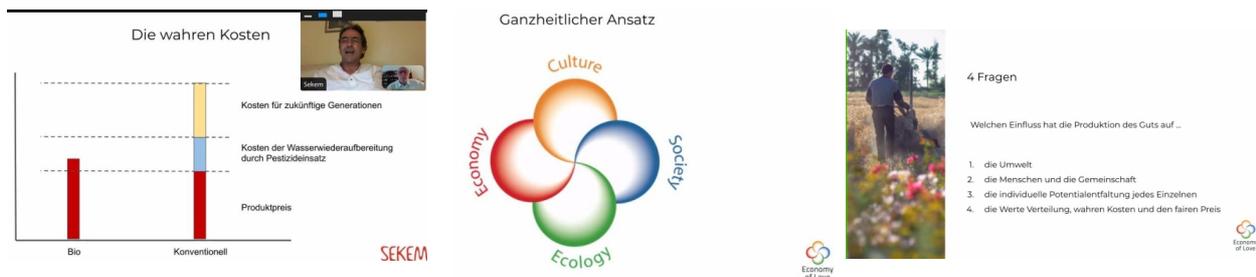
Team, mit vielen Gästen feiern. Die Freunde, Lehrerinnen und Lehrer, der ehrenamtliche Helferkreis und auch viele jener Menschen, die die Arbeit der Klasse das Schuljahr hindurch mit Spenden unterstützt hatten, waren Gäste dieser Feier. Sie alle hatten es möglich gemacht, dass auch das vierte Schuljahr zu einem guten Ende geführt werden konnte. Auch diesmal konnten Zeugnisse über den Pflichtschulabschluss überreicht werden – allerdings müssen 3 Schüler in einzelnen Fächern (coronabedingt!) noch eine Nachprüfung im Herbst machen.



Auf unserer Homepage gibt es [hier](#) einen stimmungsvollen Kurzfilm der Feier.

Economy of Love – 2. Video-Konferenz

Am 21. Juli stellte Helmy Abouleish gemeinsam mit Justus Harms die Grundprinzipien des Projekts **ECONOMY OF LOVE** vor



Spontane Facebook-Reaktion eines Vereinsmitgliedes: *“Ich war mit einer Freundin dabei, wir waren sehr beeindruckt. Auch wie die Fragen beantwortet wurden, war toll. Es kam rüber, wie intensiv sich Sekem mit der Thematik auseinandergesetzt hat.“* Dem ist absolut nichts hinzuzufügen!

August

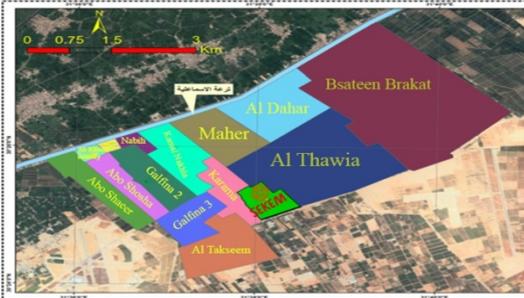
Die Sommerzeit nutzten wir in den vergangenen Jahren immer, um die **Bildungsk Kooperationen** der Heliopolis-Universität zu fördern. Für diesen Sommer waren wiederum ganz konkret Sommerpraktika an der TU Graz mit finanzieller Unterstützung der Stadt Graz geplant. Zwei HU-Studierende sollten für einen Monat nach Graz kommen. Zusätzlich hatten wir dank der privaten Initiative zweier Vereinsmitglieder für 2020 erstmals die Chance, zwei Studentinnen der Faculty of Agriculture der Heliopolis-Universität zu einem zweimonatigen landwirtschaftlichen Praktikum in einem steirischen Biobetrieb einzuladen. Es waren auch bereits Vorbereitungen getroffen, dass die beiden Mädchen an einem Tag der Woche zusätzlich zur praktischen Landwirtschaftsarbeit eine fachwissenschaftliche Betreuung durch die TU Graz und/oder durch die Karl-Franzens-Universität Graz erhalten. Alle Pläne wurden durch die Corona-Pandemie unmöglich gemacht. Wir hoffen sehr, dass wir beides im Sommer 2021 nachholen können. Die grundsätzlichen Zusagen der TU Graz, der Stadt Graz und der gastgebenden Biobauern-Familie liegen jedenfalls vor!

September

SEKEMs 13-Dörfer-Projekt – 3. Video-Konferenz:

Aus dem Text der Einladung: *Am Dienstag den 08. September findet um 19:00 Uhr das nächste SEKEM-Online-Seminar statt. Helmy Abouleish wird uns einen Einblick in die nachhaltige Entwicklung in den 13 Dörfern rund um die SEKEM Farm geben. Schon 2004 initiierte der SEKEM-Gründer Ibrahim Abouleish das Projekt zur Entwicklung der Dörfer rund um SEKEM, um die Lebensbedingungen der Menschen zu verbessern und Arbeitsplätze zu schaffen. Im Rahmen der SEKEM-Vision-2057 hat es sich SEKEM nun gezielt zur Aufgabe gemacht, die Gemeinschaften der 13 umliegenden Dörfer nachhaltig zu transformieren und so den SEKEM-Impuls über die Grenzen der SEKEM-Farm hinaus zu tragen. Wie genau dies umgesetzt wird, davon wird Helmy Abouleish im nächsten Online-Seminar berichten.*

Damit Sie einen Eindruck von der Lage dieser 13 Dörfer, die erst nach der SEKEM-Gründung entstanden sind, bekommen, hier ein Lageplan:



Das 13-Dörfer-Projekt wurde ursprünglich von der EU in den Jahren 2006 bis 2008 mit einem Betrag von über € 500.000,- gefördert. Der Vertrag unter dem Titel *A comprehensive poverty alleviation intervention in rural Sharkeya* wurde über die deutschen SEKEM-Freunde abgewickelt, die sich damals auch um die aufwendigen Antrags- und Abrechnungsmodalitäten sehr verdient gemacht

hatten. Ausführliche Informationen über das damalige Projekt finden sich [hier](#). Es ist wunderbar, dass dieses ursprüngliche Projekt nun gemeinsam mit der Heliopolis-Universität im Rahmen der SEKEM-Vision-2057 wieder aufgegriffen und umfassend weitergeführt wird.

Zwei "historische" Anmerkungen zum 13-Dörfer-Projekt aus der Sicht von SEKEM-Österreich:

- Zum bürokratisch-langwierigen Zustandekommen des EU-Vertrags 2005 konnte der damals gerade erst entstandene österreichische SEKEM-Verein ein wichtiges Mosaiksteinchen beitragen. Wir hatten die damalige österreichische EU-Kommissarin Benita Ferrero-Waldner* dazu bewegen können, beim Auswahlkomitee den endgültigen Vertragsabschluss zu befürworten und zu beschleunigen und freuten uns dann sehr über die Mitteilung des damaligen Koordinators Klaus Merckens der deutschen SEKEM-Freunde, der uns am 20.10.2005 schrieb: "Ich bin sicher, das hervorragende Schreiben hat das seinige dazu getan. Vielen Dank auch noch von meiner Seite dazu!"

- Im November 2019 machte eine Gruppe von SEKEM-Österreich im Rahmen ihres dreitägigen SEKEM-Sophia-Seminars eine informative Rundfahrt durch die 13 Dörfer, bei der wir einen unmittelbaren Eindruck der Situation gewinnen konnten.

* Benita Ferrero-Waldner war 2004 österreichische Außenministerin, bevor sie EU-Kommissarin wurde. Sie verfasste einen sehr positiven Klappentext zur Erstausgabe der Autobiographie von Ibrahim Abouleish *Die SEKEM-Vision*

Start der Internationalen Klasse in das 5. Jahr ihres Bestehens:

In den ersten 4 Jahren war der Klassenlehrer **Andreas Kräuter** die zentrale Ansprechperson – nicht nur für den Unterricht (vor allem Deutsch, Geographie, Französisch), sondern auch für alle großen und kleinen Sorgen der SchülerInnen. Nach vier Jahren ging nun Andreas Kräuter in Bildungskarenz und wurde im Sommer vom Kollegium gebührend bedankt und gefeiert. Wir hatten uns auf diese Umstellung gut vorbereitet. Die Klassenleiterfunktion übernahmen ab September gemeinsam zwei Waldorfpädagoginnen – **Birgit Schmerfeld**, die schon im letzten Jahr einen Tag in der

Woche in der Internationalen Klasse unterrichtet hatte, und **Hannah Jordis**. Die Aufnahmegespräche im Sommer waren erfolgreich abgeschlossen und alles präzise geplant. Aber mit Schulbeginn war es doch ein wenig anders, wie Birgit Schmerfeld plastisch-humorvoll in ihrem [Bericht auf unserer Homepage](#) schreibt: *Es hat sich wieder mal bestätigt, was ich im Grunde eh weiß, aber gerne verdränge: Man kann sich noch so gut auf den Schulanfang vorbereiten, wenn es dann so weit ist, ist alles ganz anders. Ende des letzten Schuljahres und in den Ferien hatten wir mit allen potenziellen Schülern Gespräche geführt, ihre Daten aufgenommen und wollten nun mit 18 Teilnehmern in die neue Internationale Klasse starten. Am ersten Schultag standen dann 28 Schüler mit erwartungsvollen Augen vor mir – eine wundersame Vermehrung. Auf mein verwirrtes „Aber Sie sind doch gar nicht angemeldet“, entgegneten sie freudestrahlend: „Wir waren im letzten Schuljahr auch schon da und jetzt wollen wir wieder kommen“. Sollte man sie wegschicken? Wohl kaum. 28 also.*

Letztlich waren und sind in diesem Schuljahr 25 SchülerInnen in der Internationalen Klasse. Wie auch schon in den Vorjahren kommt die Mehrzahl aus Afghanistan, aber auch Bangladesch, Pakistan, Iran, Irak und Somalia sind vertreten. Im September konnte der Unterricht noch ohne Corona-Beeinträchtigung beginnen - und so gab es gleich ergänzend zu den allgemeinbildenden Fächern Gartenbau-Unterricht.



Oktober

Vereinsklausur: *Mit der Kraft der Zukunft gestalten*



Sofort nach der Gründung unseres Vereins im Jahre 2004 hatten wir eine zweitägige Visionsklausur unter professioneller Leitung abgehalten, um die gemeinsamen Visionen

und Vorhaben zu erarbeiten. Zehn Jahre später haben wir dann im Oktober 2014 in einer neuerlichen Klausur unsere Arbeit reflektiert und neu positioniert. Beide Male taten wir dies unter der Leitung des erfahrenen TRIGON-Beraters Dr. Hannes Piber. Es war nun wieder an der Zeit, die Vereinsarbeit neu auszurichten und an den zukünftigen Aufgaben zu orientieren. Diesmal übernahm die Gesprächsleitung der Sohn von Hannes Piber, Mag. Clemens [Piber](#). Hannes Piber begleitete unsere Klausur beratend. Als Methodik hatten wir uns wiederum am hoch interessanten „U-Prozess“ (Presencing) nach C.O. [Scharmer](#) orientiert. Es ging um die Zukunftsfähigkeit unseres Vereins nach Scharmers Motto *Mit der Kraft der Zukunft gestalten!* Es war ein überaus ambitioniertes Treffen von Vorstand, Beirat und Vereinsmitgliedern aus allen Generationen – und es wurden spannende Zukunftsvorhaben entwickelt. Eine vierköpfige Steuerungsgruppe aus Vorstand und Beirat sichtet seither diese Vorschläge und prüft, wie diese mit den bisherigen Vereinsaktivitäten zu koordinieren sind. Gleichzeitig wird erarbeitet, welche Menschen sich für die neuen und alten Aufgaben zur Verfügung stellen. Wir werden dann im Frühjahr 2021 – so Corona es zulässt! – in unserer nächsten öffentlichen Generalversammlung konkrete inhaltliche und personelle Vorschläge vorlegen und die 2021 anstehende Neuwahl des Vorstands durchführen. Es waren arbeitsintensive Klausurtag, bei denen auch die gute Laune nicht zu kurz kam, wie die folgenden Fotos belegen!



Kooperation Heliopolis-Universität/Fachhochschule Joanneum:

Es gab schon längere Zeit Kontakte zwischen der Heliopolis-Universität und Herrn [Prof. \(FH\) Mag. Mag. Dr. Harald A. Friedl](#). Dieser hatte die Heliopolis-Universität besucht und erste Fachgespräche geführt. Er lehrt seit 2003 am Studiengang Gesundheitsmanagement im Tourismus der FH JOANNEUM in Bad Gleichenberg. Seit 2004 ist er hauptberuflich Lehrender für angewandte Tourismuswissenschaften. In diesem Sommer konnte die FH Joanneum an die Faculty of Business and Economics der Heliopolis Universität schreiben: *I am very pleased to report that the FH JOANNEUM's Institute of Health and Tourism Management was successful in its application for Erasmus+ International Credit Mobility funding to support faculty and student exchange with Heliopolis University over the next two years.* Sobald es also die Pandemie-Situation zulässt, wird es hier einen neuen Austausch von österreichischen und ägyptischen Lehrenden und Studierenden geben. Um diese neue Partnerschaft zu unterstützen, besuchten im Oktober zwei Vorstandsmitglieder von SEKEM-Österreich Herrn Prof. Friedl

und sein Team und konnten Prof. Friedl auch als Vereinsmitglied gewinnen. Wir hoffen, dass wir im nächsten Jahr über konkrete Projekte berichten werden können!

November

Integrative Gesundheit und Medizin - 4.Videokonferenz mit SEKEM:

Einladung aus SEKEM: *Es ist wieder soweit: heute **Dienstag, den 03. November findet um 19:00 Uhr** das nächste SEKEM-Online-Seminar statt. Im Rahmen der Visionen für 2057 nimmt sich SEKEM jedes Jahr zwei Themen gezielt vor, an denen gemeinschaftlich gearbeitet wird. In diesem Jahr ist es das Thema Integrative Gesundheit und Medizin. Die Corona-Krise macht in besonderer Weise deutlich, wie aktuell dieses Thema ist. SEKEM, altägyptischer Ausdruck für „Vitalität/Kraft“, ist von Beginn an eine Initiative, die gesund handeln und wirken will. Helmy Abouleish und Andreas Lenzen werden uns einen Einblick in die aktuelle Arbeit des **SEKEM-Medical Centers** geben und uns erklären, welche Rolle die **integrative Medizin** in der SEKEM-Initiative spielt.*

Es war wiederum eine sehr gut besuchte Online-Veranstaltung mit deutschen und österreichischen SEKEM-Freunden, bei der sowohl die theoretischen Grundlagen als auch die praktische Umsetzung eindrucksvoll dargelegt wurden.



Integrative Gesundheitsförderung berücksichtigt ganzheitlich die verschiedenen Gesundheitsfaktoren



Die Internationale Klasse – Distance-Learning und Überblick über die ersten vier Jahre:

Nach den Herbstferien war es Corona-bedingt wieder mit dem Präsenzunterricht – und natürlich auch mit den so wichtigen künstlerisch-praktischen Fächern - vorbei. Zu dieser schwierigen Unterrichtssituation verfasste Hannah Jordis einen eindringlichen Bericht, der samt aktuellen wissenschaftlichen Hinweisen [hier](#) auf unserer Homepage zu finden ist.

Den November nutzten wir auch, um in einem Dokument zusammenzufassen, wie es zur Gründung der Internationalen Klasse kam und wo sie heute steht. [Hier](#) können Sie diese wichtige Zusammenfassung mit statistischen Daten und vielen Fotos lesen.

Solidarität jetzt – für welche Welt?

Sekem-Österreich freute sich sehr, dass die 48 Seiten umfassende Publikation in einer Auflage von 26.000 Stück als Beilage in der Wochenendausgabe der Zeitung *Die Presse* am 28.November 2020 erscheinen konnte – ein ganz großer Dank ergeht an alle, die bei diesem großen Projekt zusammenarbeiteten, insbesondere an Stefan Gergely, den entscheidenden Impulsgeber und Ermöglicher des großen Vorhabens! Das schon vor über einem Jahr gewählte und nun durch die Corona-Pandemie besonders aktuell gewordene Thema „Solidarität jetzt – für welche Welt?“ sollte ursprünglich ein Dialog-Symposium im Wiener Haus der Industrie als Gedenken an Elisabeth Gergely zu ihrem 100. Geburtstag

werden – in Erinnerung an die von ihr initiierte Gesprächsreihe Wiener Dialoge. Das Vorhaben eines Symposiums wurde durch den Lockdown zunichte gemacht. Stattdessen legte nun das Organisationskomitee (Stefan Gergely, Raoul Kneucker, Tobias Richter und Hermann Becke) die Inhalte des geplanten Symposiums als Publikation vor und bat SEKEM-Österreich, die Herausgeberfunktion zu übernehmen. Die Publikation umfasst sieben Beiträge, die das Thema aus ganz verschiedenen Gesichtspunkten beleuchten sowie eine Würdigung von Elisabeth Gergely, die ja auch eine Mitinitiatorin der Gründung von SEKEM-Österreich im Jahre 2004 war und die vor 10 Jahren in SEKEM starb. Es gibt natürlich in der Publikation auch einen Beitrag von SEKEM. Helmy Abouleish berichtet gemeinsam mit Christine Arlt über: *Wirtschaft der Liebe – Das SEKEM-Modell als Vorbild der ganzheitlichen Entwicklung für die Zukunft*. Für all jene, die die Publikation nicht als Beilage der Zeitung *Die Presse* erhalten haben, steht der vollständige Text der [Broschüre als PDF](#) auf unserer Homepage zur Verfügung. Wer keinen Internetzugang hat und eine Papierversion haben möchte, der möge uns dies mitteilen. Gegen eine Spende als Porto- und Unkostenbeitrag schicken wir gerne ein Exemplar per Post zu.



Inhalt

Hermann Becke, Stefan M. Gergely, Raoul Kneucker, Tobias Richter Editorial	04
Eckart Voland Krise und Solidarität Eine anthropologische Betrachtung	08
Leonhard Weiss Solidarität braucht Anerkennung Pädagogische Perspektiven	15
Raoul Kneucker Weltmut! Ein Appell	21
Anton Palnka Europäische Solidarität Die Einflüsse von Neo-Nationalismus und Pandemie	26
Martin Scherik Der Normsturz Armut, Corona und die Blume der Gerechtigkeit	31
Lisa Mühr Gemeinwohl-Ökonomie post Corona Das Ende der strukturellen Verantwortungslosigkeit	36
Helmy Abouleish mit Christine Arlt Wirtschaft der Liebe Das SEKEM-Modell als Vorbild der ganzheitlichen Entwicklung für die Zukunft	42
Carlo Wilmann Über Elisabeth Gergely	47

Impressum
Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Gemeinnütziger Verein SEKEM-Österreich – www.sekemooe.at
Hermann Becke, Stefan M. Gergely, Raoul Kneucker, Tobias Richter
Fotos: Stefan M. Gergely, Layout: Matthias Reif, Druckerei Berger, Horn, Klimaneutraler Druck auf LWG Recycling,
Alle Rechte bei den jeweiligen Urheberinnen und Urhebern. Graz und Wien, im November 2020.

Dezember

Europäische Solidarität mit SEKEM beim Sammeln von Spenden:

SEKEM hat zusammen mit den SEKEM-Freunden in Deutschland, in den Niederlanden und in Österreich Fundraising-Projekte gestartet, um die Aktivitäten und Kräfte zu bündeln, die die Verwirklichung der [SEKEM-Vision 2057](#) unterstützen und fördern wollen. Dazu wurden drei internationale Arbeitsgruppen gebildet – in allen drei ist auch SEKEM-Österreich durch je eine/n Vertreter/in repräsentiert. Die Arbeitsgruppen haben an den Projekten intensiv gearbeitet und gaben einen ersten Zwischenbericht :

Large donation partnerships (Großspenden): *„Sekem und die Heliopolis-Universität luden gemeinnützige Einrichtungen und vermögende Privatpersonen ein, mit Sekem zusammenzuarbeiten und wichtige „Impact-Projekte“ mit mehrjährigen Zuschüssen zu unterstützen. Diese Partnerschaften ermöglichen es, in Großprojekte zu investieren, die eine höhere Finanzierung erfordern. Wir haben informative Broschüren entwickelt, um*

potenziellen Partnern die Chancen, den Bedarf und unsere Möglichkeiten zu vermitteln. Fühlen Sie sich herzlich eingeladen, uns über Partners@sekem.com zu kontaktieren und sehen Sie sich bitte unbedingt dieses 8-Minuten-[Video](#) von [John D.Liu](#) an.“

Inheritances, legacies (Erbenschaftsspenden): Die Rechtslage ist in den einzelnen Ländern unterschiedlich – wir informieren hier über die österreichischen Möglichkeiten:

„Menschen, denen Projekte am Herzen liegen, können nicht nur zu Lebzeiten spenden, sondern Spenden auch in einem Testament vorsehen, um **Sekem und unsere österreichischen Projekte** in Form eines Vermächtnisses zu bedenken. Vermächtnisse sind eine langfristige und nachhaltige Form des Spendens und stellen oft den Keim für außergewöhnliche Projekte dar. Testamentsspender bleiben darüber hinaus meist stärker in Erinnerung. Ohne Testament gilt in Österreich die gesetzliche Erbfolge, ohne nahe Angehörige und ohne Testament geht das Vermögen an den Staat. Mit einem Testament können Projekte, die einem wichtig sind, auch nach dem Tod aus dem Nachlass unterstützt werden. Wie soll nun im Nachlass gleichzeitig für die eigene Familie gesorgt werden? Wie erstelle ich ein rechtsgültiges Testament? Wie sieht die gesetzliche Erbfolge und das Pflichtteilsrecht nach dem Erbrechtsänderungsgesetz 2015 aus? All diese Fragen tauchen natürlich bei Erbschaftsspenden auf. Der Fundraising Verband Austria hat die Initiative [Vergissmeinnicht](#) ins Leben gerufen, die es sich zum Ziel setzt, in Kooperation mit der [Österreichischen Notariatskammer](#) neutrale Informationen rund ums Thema Vererben anzubieten. Dort können Erbrechtsratgeber heruntergeladen oder bestellt werden, dort steht ein Testamentsrechner zur Verfügung, bei dem die eigene familiäre Situation eingegeben werden kann, dort gibt es umfassende Informationen zum Thema Erbrecht, Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung und dort kann an Vorträgen online teilgenommen werden bzw. es stehen Videos von Notarinterviews zum Thema „gemeinnütziges Testament“ zum Anschauen bereit.“

Wer zu diesem Thema zusätzliche individuelle Informationen wünscht, der wende sich an sekemoesterreich@gmx.at . Wir stehen sehr gerne für persönliche Beratungen und für vertrauliche Gespräche zur Verfügung.

Small donations (Direktspenden über die Homepage): Ein wichtiges – und in der technischen Umsetzung sehr arbeitsintensives – Vorhaben war und ist es, auf den Homepages von SEKEM und der europäischen SEKEM-Vereine einen sogenannten „Spenden-Button“ zu installieren, von dem aus man direkt online spenden kann. Die Vorarbeiten dafür wurden primär von den deutschen SEKEM-Freunden geleistet – danke!! SEKEM-Österreich hat sich als einziger europäischer SEKEM-Verein seit seiner Gründung die Aufgabe gestellt, nicht nur den SEKEM-Impuls in Ägypten zu unterstützen, sondern zusätzlich auch jene Initiativen in Österreich, die aus dem Sekem-Impuls entstehen oder ihn in ihrer Arbeit pflegen – dazu gehören insbesondere Aktivitäten der Entwicklungshilfe und der Flüchtlingspädagogik (siehe: § 2 unserer [Vereinsstatuten](#)).

Spenden-Buttons:



Noch im Dezember gelang es dank der deutschen SEKEM-Freunde, auf der [Einstiegsseite unserer Homepage](#) die Spenden-Buttons sowohl für **SEKEMs Medical-Center** als auch für die **Internationale Klasse** zu installieren. Ab sofort kann also für diese beiden Projekte aus der ganzen Welt online gespendet werden. Leider wurde bisher diese Möglichkeit nur sehr zögerlich genutzt – wir hoffen sehr, dass dies durch diesen Hinweis im Jahresbericht besser werden wird.

Dank an die SEKEM-Österreich fördernden Einrichtungen:

Der Jahresbericht ist auch der Anlass, um nicht nur den vielen Einzelspenderinnen und Einzelspendern sehr herzlich zu danken, die unsere Arbeit unterstützen und möglich machen, sondern auch den uns fördernden Einrichtungen - hier ihre Logos auf der [Einstiegsseite unserer Homepage](#):



Die Stadt Graz unterstützt seit Jahren unser Österreichstipendium, das wir alljährlich für bedürftige und begabte Studierende der Heliopolis-Universität vergeben. Alle anderen Einrichtungen haben in den letzten beiden Jahren – großteils mehrfach – unser Projekt der Internationalen Klasse gefördert – ihnen allen ein großes Dankeschön!

Statistisches aus dem Verein

Finanzen:

Der detaillierte und geprüfte Jahresabschluss 2020 wird im Rahmen der Generalversammlung im Frühjahr 2021 präsentiert und nach Beschlussfassung auf der Homepage veröffentlicht werden.

Sitzungen:

Im Jahr 2020 fanden im März die Generalversammlung (siehe oben) und im Verlauf des Jahres fünf Vorstandssitzungen statt. Das Protokoll der Generalversammlung sowie der Jahresabschluss 2019 und das Budget 2020 finden sich [hier](#) auf unserer Homepage

Kommunikation:

Auch im Jahre 2020 haben wir wieder alle aktuellen Informationen regelmäßig über unsere [Homepage](#) verschickt. Die in der Regel vierteljährlich erscheinenden Newsletter wurden an all jene Mitglieder und Interessenten, die keinen Internetanschluss haben, in Papierform versendet. Wir bitten alle Mitglieder und Interessenten sehr, uns allfällige Adressänderungen und geänderte email-Adressen immer rasch bekannt zu geben. Sie erleichtern uns damit nicht nur unsere Arbeit, sondern bleiben auch selbst immer informiert, wenn wir Ihnen fristgerecht die Informationen zusenden können – danke!

Es hat sich neuerlich gezeigt, dass die Homepage eine wichtige Informationsquelle für die Öffentlichkeit ist. Im Jahre 2020 haben wir in Zusammenarbeit mit SEKEM das Layout völlig überarbeitet und den Homepages von SEKEM, SEKEM-Europe und der SEKEM-Freunde in Deutschland und den Niederlanden angeglichen. Die Stärke unserer Homepage ist nach wie vor ihre hohe Aktualität und ihre Benutzerfreundlichkeit - beides soll natürlich erhalten bleiben.

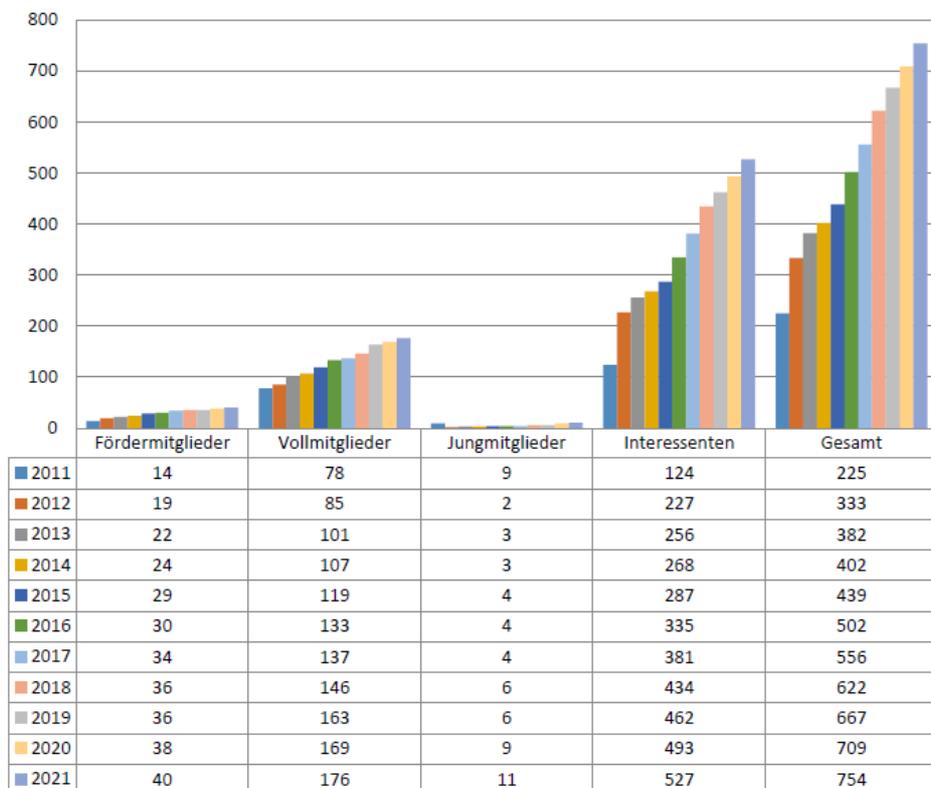
Auch die Präsenz auf [Facebook](#) hat sich weiterhin sehr bewährt. Hier können wir viele aktuelle Informationen immer sehr schnell transportieren und haben direkten Kontakt mit unseren derzeit 1312 Facebook-Freund/inn/en – das ist neuerlich ein markanter Anstieg. Ende 2018 waren es noch 1032 und Ende 2017 erst 879.

Statistik:

Es ist sehr erfreulich, dass die Zahlen unserer Mitglieder und InteressentInnen auch 2020 neuerlich angestiegen sind, und dies obwohl wir auch immer wieder einzelne Mitglieder verlieren, sei es wegen Todes, aus Altersgründen, weil jemand aus Österreich wegzieht oder aus individuellen Gründen. Die Entwicklung in den letzten Jahren ist jedenfalls sehr erfreulich und darf uns stolz machen! Die Mitglieder sind das wichtige und unverzichtbare Rückgrat unseres Vereins. Durch ihr Interesse und ihre Mitgliedsbeiträge ermöglichen sie uns die Vereinsarbeit - dafür sind wir unseren Mitgliedern sehr, sehr dankbar!

Es wäre natürlich erfreulich, wenn sich aus der großen und ständig wachsenden Zahl der InteressentInnen, die alle regelmäßig unsere Aussendungen bekommen, möglichst viele auch zu einem Vereinsbeitritt entschließen könnten. Dieser Schritt wäre ein für uns wichtiges Signal der Unterstützung - vielen Dank im Voraus!

Entwicklung der Mitglieder/Interessenten - Zahlen



Hinweis: die Zahlen beziehen sich jeweils auf den 1.1. eines jeden Jahres

*Wir danken allen unseren Mitgliedern und Freunden
sehr herzlich für ihr Interesse und für die Unterstützung im
Jahre 2020!*

Der Vorstand von SEKEM-Österreich:

*Hermann Becke, Ernst Rose, Andrea Cramer, Gerhild Henögl, Angelika
Lütkenhorst und Marco Hille*

Der Beirat von SEKEM-Österreich:

*Ilse Anderwald, Friedl Becke, Birgit Birnstingl, Elisabeth Frank, Roland Frank,
Sigrid Lagarde, Clemens Mader, Volker Mastalier, Nicole Nassar, Lukas
Pribsch, Gabi Spiegel, Heidrun Trenkler, Petra Wlasak*

Die Rechnungsprüfer:

Peter Kerschhaggl, Wolfgang Reidl

Graz, 20. Jänner 2021

(Beschluss des Vorstands zur Vorlage an die Generalversammlung)